

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 47 (1972)
Heft: 2

Artikel: Ausstellungen : "Altbau-Modernisierung" Zürich-Tor, Spreitenbach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

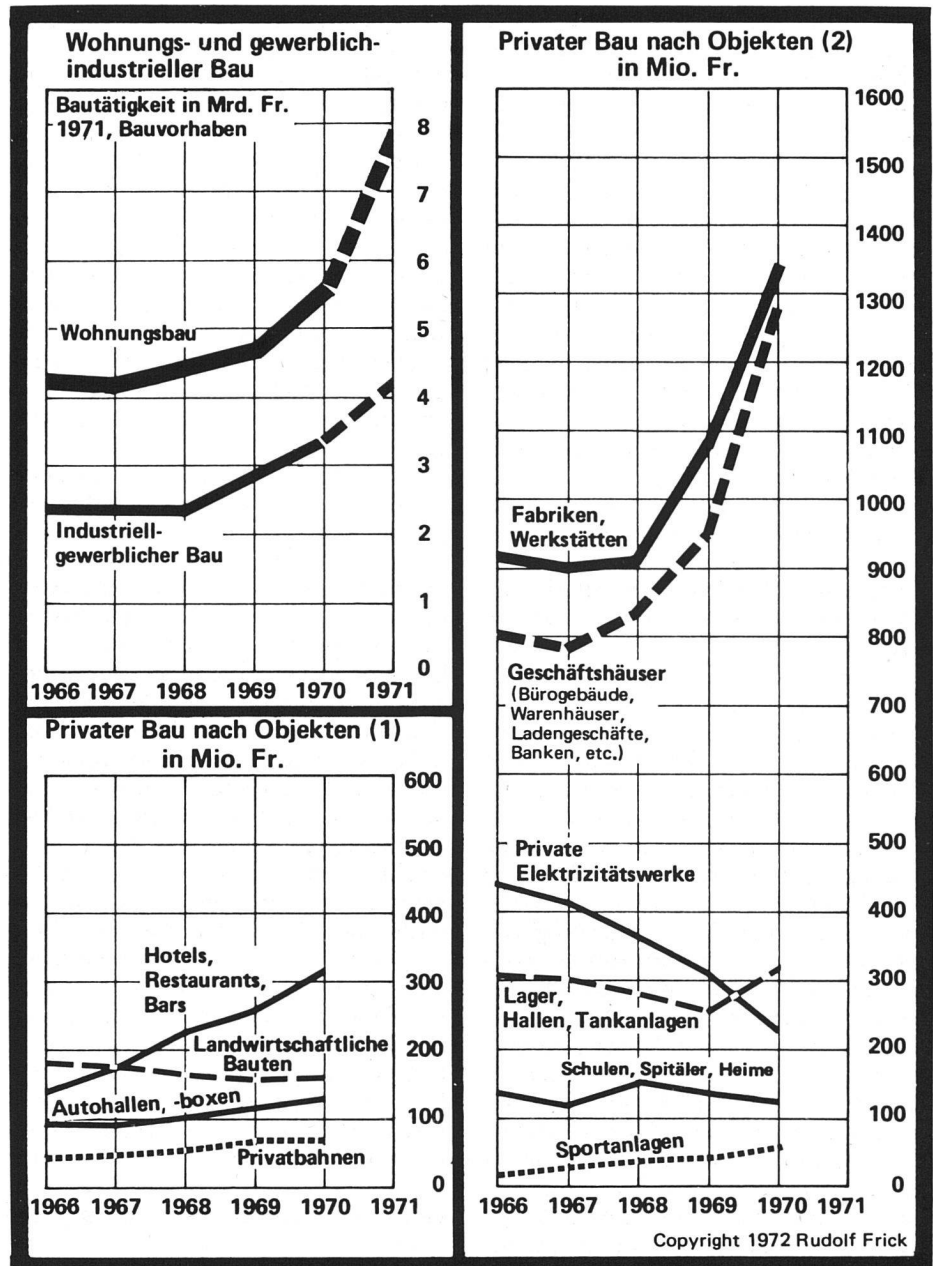
Noch 1970 schwang im Wechselspiel zwischen Wohnbau und industriellem Bau der letztere mit einer viel höheren Zuwachsrates obenaus. Gute Konjunkturaussichten, annehmbare Zinssätze und lockende Renditen gaben dem privat finanzierten Bau vor allem für industrielle und gewerbliche Zwecke mächtigen Auftrieb. Wie wird der Wettbewerb zwischen dem Wohnungs- und dem übrigen Bau 1971 ausgehen, nachdem der Staat die Kapazitäten zugunsten von Wohnraum und Infrastruktur umzulenken sucht? In der Graphik haben wir die Objekte des privaten Baus in den letzten fünf Jahren eingezeichnet, wobei auch die Zahlen für 1970 enthalten sind, die bei Veröffentlichung der «Bautätigkeit 1970 und Bauvorhaben 1971» noch nicht vorlagen. Dabei fällt auf, dass der private Bau von Schulen, Spitälern usw. stagniert, im Gegensatz zum öffentlichen Bau. Kräftig expandieren die Bauausgaben des Gastgewerbes, während der Kraftwerkbau weiterhin schrumpft, da Atomkraftwerke relativ weniger Bauleistungen brauchen als Wasserkraftwerke.

Ausstellungen: «Altbau-Modernisierung» Zürich-Tor, Spreitenbach

Pavatex AG, Halle C, Stand Nr. 106

Das Ausstellungsprogramm der Pavatex AG ist ganz auf Umbau und Renovation ausgerichtet. Anhand eines anschaulichen Hausquerschnittes mit Detailschnitten werden sämtliche Pavatex-Materialien, die für eine Renovation in Frage kommen, direkt am Objekt vorgestellt. Probleme des Ausbaus von Dach- und Kellerräumen, Wandverkleidungen, Zwischenwände, Schall- und Wärmeisolationen, Trittschalldämmung bei Fussböden, können von Fachleuten direkt am Modell erläutert werden. Dies ermöglicht dem Besucher, sich an Ort und Stelle ein Bild der für seine Bedürfnisse in Frage kommenden Materialien zu machen.

Die vor einiger Zeit neu ins Programm aufgenommenen Spanplatten, welche unter den Marken **PAVASPAN** für Rohspanplatten und **PAVALUX** für melaminharzbeschichtete Spanplatten in den



Verkauf gebracht werden, präsentieren sich ebenfalls anhand praktischer Anwendungsbeispiele.

Als Folge einer engen Zusammenarbeit mit der Firma Renowit AG in Gossau wird am Pavatex-Stand zudem ein umfassendes Sortiment beschichteter und lackierter Renowit-Wandverkleidungsplatten für Küchen-, Korridor-, Bad- und Toilettenräume angeboten, zusammen mit den Kunststoffprodukten «Renodet» in Form von Lichtkuppeln, Überdachungswellplatten und Balkonbrüstungen.

Dass mit dem vielfältigen Plattenan-

gebot der Pavatex AG ästhetisch ansprechende Räume geschaffen werden können, wird anhand grossformatiger Fotos demonstriert. Die Decke des Standes ist unter Verwendung von Pavatex Nut- und Kamm-Holzfaserspanplatten und von Pavaroc-Mineralfaserspanplatten als Akustik- und Rasterdecke ausgebildet.

Die zahlreichen Anwendungsbeispiele aus der Praxis bieten bestimmt manche Anregung zur Lösung der vielfältigen Gestaltungs- und Konstruktionsprobleme. Die Ausstellung dauert vom 16. bis 21. Februar.